

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	57 (1959)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rolle als bei der Zange. Ferner fällt die zusätzliche Belastung des Damens, wie sie bei Zangenextraktionen durch die Löffel bewirkt werden, weg.

Die Kopfgeschwulst, die sich unter der Pelotte formiert, bildet sich in der Regel rasch zurück. Den großen Vorteilen dieser Methode stehen aber auch Nachteile gegenüber, die zwar selten sind, aber nicht übersehen werden dürfen. Ein gehäuftes Auftreten von Kephalhämatomen wurde beobachtet, ferner oberflächliche Hautnekrosen, wo der Sauglockenrand der Kopfhaut auflag, die später als kreisrunde Narben wahrgenommen werden können. In ganz seltenen Fällen kann es zu einem Tentoriumriß oder intrakraniellen Blutungen kommen. Diese Schädigungen wurden vor allem beim Dauerzug beobachtet.

Der Vakuumextraktor ist kein ebenbürtiger Ersatz für die Zangenoperationen. Die Anzahl der Zangenoperationen lässt sich aber vermindern, speziell in all jenen Fällen, wo nicht ein starker Zug zur raschen Geburtsbeendigung imperativ ist.

Ich möchte nun über einen Fall berichten, der deshalb von Interesse ist, weil durch Zug mit dem Vakuumextraktor eine Rotation des Kopfes von einer hinteren Hinterhauptslage in eine vordere Hinterhauptslage mit anschließender rascher Geburt erfolgte. Eine 30jährige Erstgebärende gab als letzte Menstruation den 1. Mai 1958 an, daraus ließ sich der Termin auf den 8. Februar 1959 errechnen. Da die Patientin am 23. Februar noch nicht geboren hatte und keine Anzeichen für ein Bevorstehen der Geburt bestanden, wurde versucht, mit der Stein'schen Methode die Geburt einzuleiten. Dies war erfolglos und ebenso eine Wiederholung der Stein'schen Methode nach vier Tagen, worauf ein hoher Blasensprung mit dem Smythe'schen Instrument vorgenommen wurde. Nach fünfzehn Stunden traten die ersten Wehen auf und nach weiteren elfeinhalb Stunden war der Muttermund vollständig erweitert. Während des Beginns der Austreibungsperiode konnte trotz guten Kontraktionen und Mitpressen kein Fortschritt erzielt werden. Die Untersuchung ergab eine hintere Hinterhauptslage. Da die Wehen nachließen, wurde in halbstündlichen Intervallen Pitocin intramuskulär injiziert (1 E – 2 E – 3 E) mit Verbesserung der Wehentätigkeit, aber ohne

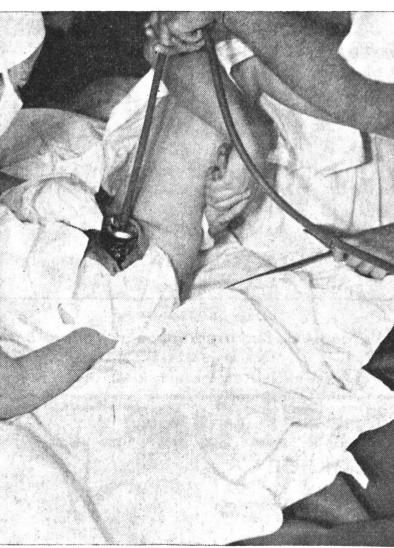


Abbildung 2: Die Saugpelotte ist am Hinterhaupt, das gerade sichtbar wird, aufgesetzt. Die Zugrichtung erfolgt je nach Tiefenstand des Kopfes, bodenwärts, geradeaus oder aufwärts, wie hier

einen wesentlichen Fortschritt zu bewirken. Da die Herztonen am Ende der zweiten Stunde der Austreibungsperiode starke Schwankungen zeigten, nach den Kontraktionen stark abfielen und sich nur schlecht erholt, wurde der Vakuumextraktor angelegt. Beim intermittierenden Ziehen am Vakuumextraktor während den Kontraktionen konnte festgestellt werden, wie sich der Kopf um 180 Grad drehte, das heißt, die hintere Hinterhauptslage, die für den Geburtsstillstand verantwortlich war, verwandelte sich in eine normale Hinterhauptslage mit unmittelbar darauffolgender Geburt. Das Kind, ein Mädchen, atmete spontan und die Messungen ergaben eine Länge von 53 cm und ein Geburtsgewicht von 3330 Gramm. Die Geburtsgeschwulst bildete sich in der üblichen Zeitspanne zurück. Die ganze Extraktion dauerte nicht länger als fünf Minuten.

Noch müssen mehr Erfahrungen über diese neue Extraktionsmethode gesammelt werden, bevor ein abschließendes Urteil darüber abgegeben werden kann. Im großen ganzen scheint der Vakuumextraktor viel zu versprechen, doch war der Verfasser dieser Zeilen selbst Zeuge von zwei Versagern innerhalb einer kleinen Versuchsreihe.



OSTERN

Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grabe. Joh. 20, 3.

Sowohl die Apostelgeschichte wie auch die Briefe des Neuen Testaments sind durchaus von einem Frieden und einer Freudigkeit, wie sie die Welt nicht geben kann. Wo ist die Quelle, die das bewirkt? Ostern!

Ostern als Auferstehung Jesu Christi muss in der menschlichen Gehirnstube als Märlein taxiert werden, im Unterschied von Ostern als altgermanischem Frühlingsfest, das unserem Verstand keine Schwierigkeiten bietet. Man lese wie Goethes «Faust» den Ostermorgen erlebt. Ohne Zweifel ist das, was wir im jährlichen Ablauf der Jahreszeiten beobachten, als Gleichnis zu werten. Wir dürfen es nicht gering achten, angeblich, um die Einzigartigkeit und Andersartigkeit der Auferstehung Christi nicht zu vermissen. Er selber hat sich nicht gescheut, das Bild vom Sterben und Neuwerden des Weizenkorns als Gleichnis für seine Auferstehung zu gebrauchen. Ist etwa das Frühlingserwachen kein Wunder? Es soll's einer erklären oder gar noch machen, wenn er kann. Was wir können, ist lediglich den Werdegang dieses wunderbaren Neuwerdens verfolgen und seine Gesetzmäßigkeit erkennen, doch es bleibt, wie alles, was Leben heißt, ein Wunder vor unseren Augen.

Man kann für die Auferstehung Christi auch reli-

gionsgeschichtliche Parallelen herbeiziehen und sie einreihen unter die Mythen über Tod und Auferstehung in anderen Religionsformen. Was hat man damit bewiesen? Doch wohl nichts anderes, als daß im Menschenherzen von alters her eine tiefe Ahnung lebte von dem, was sich dann in der Auferstehung Christi enthüllte und erfüllte. Die Ahnung wurde zum Faktum, wonach sich die Menschen durch Jahrhunderte hindurch sehnten, denn sie wußten, ohne dieses Faktum hängt aller Glaube in der Luft, und solange es sich nicht ereignet hat, muß es erahnt werden. So sagt auch der Apostel Paulus klar und klar: «Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel». Folglich sind die außerchristlichen Auferstehungsmythen Gleichnisse, die der Glaube ganz einfach postulieren mußte, wollte er sich nicht im Leeren und Nichtigem verlieren.

In der Apostelgeschichte ist berichtet, wie sich Petrus und Johannes verantworteten: «Wir können's ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben».

Für unseren menschlichen Geist bleiben die Denkschwierigkeiten im Blick auf die christliche Osterbotschaft. Sie ist eine Sache des Glaubens und nicht des Schauens. Auch die Jünger haben das Auferstehungereignis nicht miterlebt. Sie fanden das Grab leer und wurden nachher überwältigt von der lebendigen Gegenwart Christi. Diese Gegenwart hat der Auferstandene der christlichen Gemeinde zugesagt bis an der Welt Ende. Sie wird noch heute allen denen zur Glaubensgewissheit, die da laufen, denn «wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan».

Jp

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Mitteilung der Redaktion

Mit der März-Nummer der «Schweizer Hebamme» hat deren langjähriger Redaktor für den wissenschaftlichen Teil,

Herr PD Dr. med. R. von Fellenberg

von ihr Abschied genommen. 49 Jahre lang hat er diesen wichtigen Teil unseres Fachorgans betreut und uns Hebammen während dieser Zeit in weit über 500 Artikeln Wichtiges und Wissenswertes aus dem Gebiet der Geburtshilfe und der Medizin überhaupt mitgeteilt. Daß er das immer in für uns verständlicher Weise tat, ist ein besonderes Verdienst. Ich spreche sicher im Namen aller Kolleginnen, wenn ich Herrn Dr. med. von Fellenberg unseres wärmsten Dankes versichere und ihm weiterhin alles Gute wünsche.

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Frau R. Wüthrich-Zaugg, Bellach SO

Telephon (065) 24441

Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur

Telephon (052) 24500

Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubstenstr. 1710, Stäfa ZH

Telephon (051) 930877

ZENTRALVORSTAND

Eintritte

Sektion Solothurn

10a Frau Borer-Kluser Wilma, geb. 27. Juli 1936, Zuchwil

Sektion Zürich

59a Frl. Suter Ruth, geb. 9. Januar 1935, Bülach

78a Sr. Brunner Olga, geb. 9. Sept. 1913, Hinwil

Herzlicher Gruß den Neueingetretenen

Jubilarin

Sektion Aargau

Frl. Berner Luise, Lenzburg

Unsere besten Wünsche begleiten die Jubilarin auf ihrem hoffentlich noch recht langen Lebensweg.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:

R. Wüthrich-Zaugg

Seidenweg
Bellach

Die Aktuarin:

E. Stalder-Dellspurger

Gerlafingerstraße 96
Kriegstetten

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Mme J. Clerc, Apples s/Morges

Frl. S. Rutishauser, Münchwilen

Mme E. Bayaud, Bottens

Frau N. Erni, Truttigen

Frau E. Schraner, Wallbach

Frau O. Nellen, Eyholz

Frau M. Bill, Biel

Frau O. Schmid, Schwanden

Mme M. Rime, Charmey

Frau E. Eicher, Bern

Mme A. Fasel, Fribourg

Frau C. Russi, Susten

Frau M. Benninger, Biel

Frau L. Hollenweger, Schlieren

Frau E. Gysin, Oltingen

Frau L. Lienhard, Wimmis

Frau A. Reutimann, Guntalingen

Frau G. Baumann, Wassen

Mme J. Carron, Cully

Mme L. Aviolat, La Sallaz

Frau V. Zeller, Bümpfliz

Frau E. Hasler, Aarberg

Frau H. Gisin, Tenniken

Mme C. Jutzen, Le Mouret

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus, Glarus
zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Mlle J. Hayoz, Wünnewil
Frau A. Glaus, Kaltbrunn
Frau A. Binder, Ober-Eradingen
Frau F. Looser, Ebmatingen
Frl. L. Berner, Lenzburg
Mme A. Roulin, l'Eclagnens
Frau K. Loher, Altstätten SG
Frl. C. Konrad, Sils i. D.
Sr. Mina Probst, Zürich
Frau B. Waser, Hergiswil a. S.
Frau M. Bernet, Goldau
Frau A. Stampfli, Luterbach
Mme L. Sallansonnet, Troinex
Frau J. Herren, Liebefeld
Frau J. Camenisch, Rhäzüns
Frl. A. Schnüriger, Sattel
Frau E. Roffler, Winterthur
Frl. K. Barmettler, Stans
Frl. L. Gugger, Ins
Frau F. Schaad, Lommiswil
Frau A. Pfenninger, Triengen
Frau E. Frei, Glattburg-Opfikon
Frl. L. Moor, Ostermundigen
Frau E. Küfer, Gerolfingen
Frau K. Haudenschild, Niederbipp
Frau J. Beeli, Schwendi-Weißtannen

Für die Krankenkasse-Kommission
Die Kassierin: J. Sigel

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Pfedweg 8, Brügg bei Biel
Telephon (032) 74707

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Gemeinde im Zürcher Oberland sucht tüchtige, selbständige Hebamme mit guter Berufserfahrung. Es müssen zwei Gemeinden betreut werden. Für jüngere, auch verheiratete Hebamme wird Existenz geboten.

Es wird dringend eine erfahrene, selbständige Hebamme in ein kleineres Bezirksspital im Berner Jura zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Arbeitsbedingungen. Französischkenntnisse unerlässlich.

Ferner werden Hebammen für zwei kleinere Spitäler des Neuenburger Juras gesucht und eine Ferienvertretung für Bern und den Kanton Aargau.

Für eine erfahrene und gewandte Hebamme bietet ein Spital der Stadt Zürich die Möglichkeit einer guten Anstellung. Hebammen, wenn möglich mit Säuglings- und Wochenbettpflegediplom, möchten sich bitte melden.

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Appenzell. Mittwoch, den 22. April, 13 Uhr, findet unsere Frühjahrsversammlung im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen statt. Wir bitten dringend um pünktliches Erscheinen, da der Nachmittag sehr ausgefüllt sein wird! Frau Prof. Joller wird uns das Schwangerschaftsturnen zeigen. Die Hebammen sind gebeten, Turnschuhe oder einfach Söckli mitzunehmen, weil sonst der Boden beschmutzt würde. Anschließend zeigt uns Herr Kurfürst von der Firma Nestlé einen Film, der circa anderthalb Stunden dauert, und wird uns erst noch ein Zvieri spenden.

Trotz dem ausgefüllten Pensum reicht die Zeit aber doch noch, um recht viele Glückssäckli entgegenzunehmen!

Wir hoffen auf ein reges Interesse unserer Kolleginnen und erwarten ein zahlreiches Erscheinen! St. Gallen liegt ja für alle so günstig!

Für den Vorstand: *Rösl Lutz*

Sektion Baselrand. Der Vorstand hat in der Sitzung vom 10. März die Notwendigkeit eines Kurses behandelt und dessen Durchführung zur Weiterbildung der Hebammen im Kinderspital in Basel beschlossen. Die Leitung übernimmt Prof. Dr. A. Hottinger und Dr. R. Schmid. Behandelt wird ein Lehrgang über den Aufbau und Entwick-

lung des Säuglings sowie Ernährung und Erkrankung des Kleinkindes. Der Kurs wird Mitte April beginnen und wird an 16 Nachmittagen gehalten werden. Ferien werden dazwischen eingeschaltet werden. Alle Hebammen, für welche der Kurs obligatorisch ist, werden eine persönliche Mitteilung mit den näheren Angaben erhalten.

Die Sanitätsdirektion hat uns ein Dankschreiben zukommen lassen für die Einsendung des Jahresberichtes pro 1958. Zum Bericht der Jahresversammlung muß noch nachgeholt werden, daß uns durch Herrn Schindler von der Firma Somalon, Sachseln, eine Spende von Fr. 25.— in bar und Fr. 20.— ans Zobig gespendet wurde. Ebenfalls wurde uns ein Kassabuch und ein Postcheckbuch geschenkt. Der Firma Somalon möchten wir für ihr Wohlwollen den herzlichsten Dank aussprechen. Vielen Dank auch Herrn Schindler, besonders für seine Mühe bei der Neueinführung unserer Kasse.

Für unsern sogenannten Nachkurs im Frauen- spital in Basel wird jede Angemeldete persönlich aufgeboten. Die Vorbereitungen hiefür haben sich jedoch verzögert, so daß wir noch Geduld haben müssen. Sr. Alice Meyer wird uns zu gegebener Zeit orientieren.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Vorstandes: *Frida Bloch*



Jedes Kindlein hat seine individuelle Eigenart.

Sie muss auch in der Ernährung berücksichtigt werden.

Dieser Tatsache tragen die 4 GALACTINA-Schleimpräparate Rechnung. Durch die Wahl der geeigneten Getreideart wird der Schleimschoppen jedem Kindlein angepasst und entspricht so seinen Bedürfnissen am besten.

Reisschleim

ist der verträglichste Schleim für empfindliche Säuglinge, die zu Durchfall neigen



Gerstenschleim

ist schon gehaltreicher und wird von den meisten Säuglingen ebensogut vertragen



Hafer-Schleim

ist besonders nahrhaft und hat einen günstigen Einfluss bei Neigung zu Verstopfung



Hirscheschleim

ist reich an Mineral- stoffen, fördert die Bildung gesunder Haut bei Ekzemkindern



*Zur Pflege von Mutter und Kind
empfiehlt die Hebamme
vorzugsweise das altbewährte
Hautschutz- u. Hautpflegemittel*



KAMILLOSAN

Liquidum*

Salbe*

Puder

**entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd**

*** Kassenzugelassen!**

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

Sektion Bern. Zur Generalversammlung der Altersversicherung vom 18. März im Frauenspital ist nur eine bescheidene Zahl Mitglieder erschienen, im Verhältnis zum Mitgliederbestand. Das Interesse für diese Institution der so notwendig gewordenen Altersvorsorge dürfte in den heutigen Verhältnissen noch höher ansteigen. Wir brauchen uns ja so wenig anzustrengen für diese Sache, weil Frau Dr. Faigaux und Fräulein von Bergen die ganze Angelegenheit des Versicherungswesens so gut betreuen. Ihnen sei an dieser Stelle dafür nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Im Anschluß an diese Versammlung wurde die übliche Sektionsversammlung abgehalten. Zuerst wurde das Geschäftliche erörtert, wonach ein Vortrag folgte von Herrn Dr. Krebs, Kinderarzt, von Bern. Das Thema war das Gebiet der Kinderpsychiatrie. Dieser Vortrag war für uns vor allem sehr interessant und gab uns zudem guten Einblick in die oft nicht so leichten Erziehungsaufgaben unserer Kinder. Auch Herr Dr. Krebs sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt, besonders für seine guten Ratschläge, die er aus seiner Praxis gewonnen hat.

Den Mitgliedern diene noch zur Kenntnisnahme, daß vorgesehen ist, die Mai-Versammlung (sehr wahrscheinlich am 13. Mai) nach Thun zu verlegen. Die Kolleginnen aus dem Oberland möchten diesen Tag schon jetzt dafür reservieren. Näheres darüber wird in der Zeitung vom Mai bekanntgegeben.

Den kranken Mitgliedern liebe Grüße und gute Erholung. Für den Vorstand: *Klara Lanz*

Sektion Luzern. Die Jahresversammlung wies einen sehr erfreulichen Besuch auf. Nach den üblichen Traktanden, die reibungslos und rasch erledigt wurden, hielt Herr Dr. Koch einen sehr interessanten Vortrag über Neuerungen in der Geburthilfe. Der Referent fand bei den Hörerinnen lebhaftes Interesse. Eventuell wird das Thema über die schmerzlindernde Geburt durch Atmungs-

technik durch eine tüchtige und aufgeschlossene Persönlichkeit weitergeführt. Auch über einen Ausflug und Einkehrtag werden wir Euch in den nächsten Nummern der «Schweizer Hebamme» auf dem laufenden halten. Durch die Zeitung werdet Ihr stets Aufschluß über unsere Vereinsereignisse erhalten. Auf Wiedersehen und kollegialer Gruß!

J. Bucheli, Aktuarin

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 12. März war sehr gut besucht. Traktanden waren nur wenige zu behandeln. Aus der Zeitung haben wir ersehen, daß unserer Bitte, es mögen in jeder Nummer die Adressen der verschiedenen Präsidentinnen aufgeführt werden, prompt entsprochen worden ist. Vielen herzlichen Dank! Auch nahmen wir Einsicht in die verschiedenen Rechnungsabschlüsse und konnten mit Freude feststellen, daß speziell der Abschluß der Saffa-Rechnung erfreulich gut ausgefallen ist, nachdem diese doch ein großes Sorgenkind des Hebammenverbandes war. Allen, die sich uneigennützig und mit ganzer Kraft für diese große Sache eingesetzt haben, gebührt herzlicher Dank!

Wir haben auch mit Bedauern Kenntnis genommen vom Rücktritt des wissenschaftlichen Redaktors, Herrn Dr. von Fellenberg. Wir möchten dem verehrten, langjährigen Mitarbeiter unseres Fachorgans auch an dieser Stelle herzlich danken für die unzähligen, überaus interessanten Abhandlungen, mit denen er unser Wissen bereichert hat.

Sodann wurde ein herzliches Memento ausgesprochen an die am vergangenen Jahresende verstorbene Frau Bucher, die langjährige Präsidentin der Zeitungskommission.

Unter Korrespondenzen wurden einige Briefe lieber älterer Kolleginnen verlesen, die nicht mehr in der Lage sind, unsere Versammlungen zu besuchen, und die darum ihren «Extralückssack», der bei Gelegenheit unserer Hauptversammlung von einigen sehr großzügigen Firmen gespendet

worden war, als Überraschung zugesandt erhalten.

Als Referent erschien Herr Lanz von der Firma Dr. Wander AG., Bern, der uns das neue Produkt Nutravit vorstellt und uns mit einigen sehr lehrreichen und fröhlichen Filmen unterhielt. Was uns da über die technischen Fortschritte in der Strahlenbehandlung gegen den Krebs gezeigt wurde, ist geradezu überwältigend. Herzerfrischend waren dagegen die Filme: Gesegnetes Land; Flug nach Aegypten; Addio. Und um das Vergnügen voll zu machen, kamen zu den geistigen Genüssen auch noch die leiblichen: ein herrliches Zvieri, spendiert von der Firma Dr. A. Wander AG. Frau Schüpfer dankte im Namen der Versammlung der geschätzten Firma sowie Herrn Lanz recht herzlich für alles, was sie uns an diesem Nachmittag Schönes geboten hatten, speziell auch für das schöne Geschenk, das ihr anlässlich ihres 30jährigen Amtsjubiläums als Präsidentin unserer Sektion offeriert wurde.

Die Mitglieder werden nicht unterlassen, daran zu denken, daß die Firma Dr. A. Wander auch bei uns daheim ist!

Unsere nächste Versammlung werden wir am 14. Mai abhalten. Herr Dr. med. Harnik, Eheberater, wird uns ein sehr interessantes Referat halten über das Thema: Zusammenarbeit zwischen Hebamme und Ehe- und Jugendberater.

Mit kollegialem Gruß

M. Trafellet

Sektion Sargans-Werdenberg. Leider war die Versammlung vom 19. Februar im Bahnhofbuffet sehr schwach besucht. Wir möchten unsere Kolleginnen bitten, doch an den Versammlungen teilzunehmen. Jahresbericht, Protokoll und Kassabericht wurden angenommen und verdankt. Frau Litscher, unsere Kassierin, legte ihr Amt nieder; es sei ihr für ihre guten Dienste wärmstens gedankt. An ihre Stelle wurde Fräulein Sacher aus Sevelen gewählt.

Nach dem geschäftlichen Teil besuchten uns Herr Dr. Vieli, unser Bezirksarzt, mit seinem Vorgänger, Herr Dr. Locher. Bei regem Diskutieren rückte die Zeit schnell voran, und zum Abschluß zeigte uns Herr Allemann, Vertreter der Firma Guigoz, zwei Filme: «Kunst des Abstillens». Dazu durften wir den wohlschmeckenden Zvieri genießen, gestiftet von Herrn Allemann. Für diese Überraschung herzlichen Dank.

Schw. Nigg Martina, Aktuarin

Sektion Solothurn. Donnerstag, den 16. April, 14 Uhr, werden wir uns im Hotel Coque d'or in Olten zu unserer Frühjahrsversammlung einfinden. Ein interessanter ärztlicher Vortrag, eventuell

Ein großer Fortschritt!



**bringt den neuen
Vollreis-Schleim mit den
B-Vitaminen des vollen Korns**

Nur 1 Minute Kochzeit!

Nun können Sie der jungen Mutter ein weiteres hervorragendes Produkt für Ihren Säugling zur Verfügung stellen. Wo die Muttermilch nicht ausreicht, übernimmt der Holle-Vollreis-Schleim die vollwertige Ernährung des Säuglings. Dieser hochwertige Schleim ist aus dem vollen Korn gewonnen und kann dem Säugling schon vom zweiten Tag an verabreicht werden. Holle-Vollreis-Schleim sichert den Vitamin-Bedarf des Säuglings auf ideale, natürliche Weise. In Drogerien und Reformhäusern — Gratis-Muster durch Holle Nährmittel, Arlesheim





Monatsbeschwerden?

Heilpflanzen helfen Ihnen. Frauen, die unter Monatsbeschwerden, wie z. B. Schwächegefühl und Krämpfen leiden, versuchen mit Vorteil Melisana, den echten Klosterfrau-

Melissengeist. Melisana enthält neben Melisse eine Reihe wertvoller pflanzlicher Stoffe, die durch Destillation in eine für die Aufnahmefähigkeit des Körpers besonders geeignete Form gebracht worden sind! Melisana ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Fl. zu Fr. 1.90, 3.30, 5.70 und 11.50.

Melisana hilft



veranschaulicht durch einen Film, wird uns geboten. Es soll auch wieder darüber diskutiert werden, wie die neue Atmungs- und Entspannungstherapie zum Wohle der uns anvertrauten Mütter durch uns Hebammen am besten ausgewertet werden könnte. Auch sonst sind noch verschiedene Diskussionsthemen vorhanden. Darum bitten wir Euch, kommt, wenn irgendwie abkömmlich, am Donnerstag, den 16. April, nach Olten.

Da bekannt ist, daß noch nicht alle Gemeinden ihrer Hebamme die Abonnementstaxe fürs Telefon rückvergütet, empfehlen wir diesen Mitgliedern, sich bei ihren Gemeindevorstehern dafür einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung fand am 17. Februar im Hotel Bahnhof in Weinfelden statt. Unsere Präsidentin durfte wieder einmal ein schönes Trüpplein Kolleginnen begrüßen. Wahrscheinlich lockte der Besuch unserer sehr verehrten Zentralpräsidentin, Frau Wüthrich, mehr Mitglieder; aber auch das wunderbare Wetter war verlockend zum Reisen.

Unsere Traktanden konnten rasch und gut erledigt werden. Bei den Umfragen wurde extra gewünscht und gebeten, daß doch unsere pensionierten Hebammen in der Sektion bleiben möchten. Sie sind uns einfach unentbehrlich; wir jüngeren Hebammen sind immer wieder auf die Weisheit und den Rat der älteren Kolleginnen angewiesen. Dies betonte auch Frau Wüthrich begeistert.

Die nächste Versammlung wird im schönen Monat Mai im alten, aber neu renovierten Wasserschlösschen Hagenwil bei Amriswil durchgeführt.

Nach unseren Vereinsangelegenheiten hielt uns Frau Wüthrich eine kleine Ansprache. Sie erzählte uns aus ihrer Arbeit als Zentralpräsidentin und von den Aufgaben des Zentralvorstandes. Es ist das ein vollgerütteltes Maß an Arbeit. Jede Sektion sollte wirklich ihr Möglichstes tun (richtige Angaben bei Aufnahmen usw.), um dem Zentralvorstand die Arbeit zu erleichtern. Wir freuten uns alle sehr, Frau Wüthrich einmal unter uns zu haben und sie kennen zu lernen. So möchten wir ihr nochmals herzlich danken für den Nachmittag, den sie uns gewidmet hat.

Der Zvieri im Hotel Bahnhof war auch recht gut, besonders da er nicht so teuer zu stehen kam. Auch da nochmals herzlichen Dank.

Agatha Weber, Aktuarin

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung vom 10. Februar im Café Claus war recht gut besucht. Es wäre aber auch schade gewesen, dieses gemütliche Beisammensein in der heimeligen Wohnstube zu verpassen. Ich möchte hier nicht näher auf die Traktanden eingehen; sicher ist allen Teilnehmerinnen der nette Nachmittag mit allem, was besprochen wurde, noch in guter Erinnerung.

Die nächste Monatsversammlung soll nun aber

nicht, wie vorgesehen, im April stattfinden, sondern im Mai. Das genaue Datum wird später bekanntgegeben.

Bis dahin grüßen wir alle Kolleginnen recht herzlich.
Der Vorstand

VERMISCHTES

Wenn Sie die Wahrheit erfahren über Ihr Kind

Vor drei Jahren wurde der Verfasserin dieses Artikels ein schwer mißgebildetes Kind geboren. Heute, nach vielen Gipsverbänden, Apparaten und einer großen Operation, Heilgymnastik und speziellen Schuhen, hat es gehen gelernt. «Unser Kampf ist nicht beendet, wird es vielleicht nie sein — aber wir sind gewiß, daß unser Bub später einmal, trotz seiner Behinderung, ein innerlich gesunder, froher Mensch sein wird», sagt seine Mutter. Die Erfahrungen dieser tapferen Frau mögen Ihnen helfen, wenn Sie als Hebamme gelegentlich auch einmal der Mutter eines mißgestalteten Kindes beistehen müssen.

Pro Infirmis

Durch einen kurzen Satz hat sich Ihre ganze Welt verändert: «Ihr Kind», sagt der Arzt behutsam, «hat ein Gebrechen». Zuerst glauben Sie es nicht. Dieses Neugeborene, das Sie während Monaten unter Ihrem Herzen trugen, in das Sie alle Hoff-

nungen und Zukunftsträume hineinlegten, soll gebrechlich sein! Das ist doch nicht möglich, wehren Sie sich. Das kann doch bei mir nicht passieren. Und dann begreifen Sie es langsam und fassen nach Ihres Mannes Hand und geben sich Mühe, tapfer zu sein.

«Man kann dem Kleinen helfen», erklärt Ihnen der Arzt, «aber es braucht sehr viel Zeit und Geduld und vor allem sehr viel Liebe und Verständnis.» Vergessen Sie diese Worte nicht. Schreiben Sie sie in Ihr Gedächtnis ein und denken Sie immer wieder daran. Denn es werden lange, schlaflose Nächte und sorgenvolle Tage kommen. Glauben Sie an die Zukunft Ihres Kindes und fürchten Sie sich nicht. Nur so können Sie durchhalten.

Versuchen Sie, ruhig zu werden, nehmen Sie alle Ihre Kraft zusammen. So gehen Sie der Zukunft entgegen, entschlossen, daß Sie alles tun müssen, was in Ihrer Kraft steht, um das Gebrechen Ihres Kindes zu überwinden. Von Ihnen bei den hängt alles ab. Sie allein können Ihrem Kind den Weg zur Heilung erkämpfen — vielleicht nicht zu völliger körperlicher Gesundheit, aber wenigstens zu seelischer und geistiger Gesundheit, die für ein behindertes Kind und seine Familie so unerlässlich ist.

Kinderschleim-Mehle

bieten
3 grosse Vorteile:

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschließung
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.



Phosphat-Kindermehl

mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50

KM 1

Für die Geburtshilfe

«Hibitane» Crème für die Geburtshilfe ist ein neues hochwirksames und reizloses Desinfektionsmittel. Eignet sich besonders für die Entbindung, als Gleitmittel für Vaginaluntersuchungen und zur Händedesinfektion.

Die Crème ist leicht gießbar u. nach dem Gebrauch einfach zu entfernen durch Abspülen mit Wasser.



«HIBITANE»

Die flüssige Geburtshilfscrème zur wirksamen und sicheren Desinfektion

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

ED. GEISTLICH SÖHNE AG.
Pharma-Abt. **Wolhusen/Lu.**

OFA 19 Lz

Zuerst wählen Sie sich sorgfältig einen Arzt aus. Fragen Sie Ihren Hausarzt oder Ihren Geburtshelfer um Rat, damit er Ihnen einen Spezialisten empfehlen kann, dem Sie vertrauen können. Vertrauen Sie dem einmal gewählten Arzt unverbrüchlich. Es ist sinnlos und teuer, von einem Arzt zum andern zu wandern in der Hoffnung auf irgendeine Wunderkur. Eine solche gibt es meist nicht, und Sie vergeuden nur Geld und für Ihr Kind wertvolle Zeit. Oft sind die ersten paar Monate für die Behandlung eines angeborenen Gebrechens die allerwichtigsten. Ihr Arzt wird Ihr Vertrauen spüren und alles tun, was in seiner ärztlichen Macht liegt, um Ihrem Kinde zu helfen.

Sobald ein Behandlungsplan durch den Arzt aufgestellt wurde, bleiben Sie bei diesem Plan. In manchen Fällen ist eine Operation oder sind verschiedene Operationen notwendig. Verschieben Sie einen solchen Eingriff nicht, wenn der Arzt sagt, daß die Zeit reif ist dafür. Je länger Sie damit zuwarten, desto schwerer lastet es auf Ihnen, desto mehr fürchten Sie sich davor. Wagen Sie es und vertrauen Sie dem Arzt, wenn er den Eingriff für nötig hält. Schließlich hat er viele Jahre der Ausbildung und Erfahrung hinter sich, und er kann den Zustand Ihres Kindes noch besser beurteilen als Sie.

Vielleicht wird Ihrem Kind ein bestimmtes Behandlungsprogramm verordnet. In manchen Fällen ist dabei eine ausgebildete Heilgymnastik nötig. In andern überträgt man Ihnen selbst die ganze oder einen Teil der Behandlung. Dann bemühen Sie sich, sie gründlich zu lernen. Je besser Sie sie beherrschen und anwenden können, desto zuversichtlicher werden Sie, und das Wissen, ein wichtiger Teil zu den Fortschritten Ihres Kindes beitragen zu können, macht Sie glücklich. Wo Medikamente verschrieben werden, machen Sie es sich zur Pflicht, die Anweisungen peinlich genau zu befolgen. Dies gilt ohne Ausnahme. Geben Sie Ihrem Kind die genaue Menge zur genau vorgeschriebenen Zeit.

Hüten Sie sich vor Selbstmitleid. Was hilft es? Absolut nichts. Selbstmitleid ist vermutlich Ihre erste Regung, aber Sie sollen sich diesen Luxus nicht erlauben. Denn gerade am Anfang braucht Ihr Kind Sie am allermeisten, während der ersten Zeit der gegenseitigen Angewöhnung. Sie haben keine Zeit für Selbstmitleid, werden es nie haben.

Hören Sie nicht auf die Ratschläge wohlmeinender Freunde und Verwandter. «Zu meiner Zeit», wird Großmutter sagen, «machte man keine so neumodischen Kuren.» «Das Kind meiner Schwester», wird Ihre Nachbarin erzählen, «hatte genau das gleiche, und der Arzt machte keine Operation.» Danken Sie diesen Ratgebern freundlich (und Sie werden ihrer viele haben) und halten Sie fest an dem, was Ihr Arzt rät.

Die Kosten, besonders bei langwierigen Behandlungen, mögen Sie heimlich bedrücken. Das ist nicht nötig. Glauben Sie mir, daß die Ärzte menschlich sind. Sie werden größtes Verständnis finden bei Ihnen. Sie haben sich immer Mühe gegeben, nie mit Zahlungen in Rückstand zu kommen. Aber hier entstehen unvorhergesehene Kosten, die leicht endlos erscheinen. Ihr Arzt aber wird besser als jeder andere Ihre Situation verstehen. Machen Sie es sich zur Pflicht, jeden Monat eine bestimmte Summe zu leisten, und er wird befriedigt sein. (Wenn Sie in bezug auf die Finanzierung einer notwendigen Behandlung trotzdem auf Schwierigkeiten stoßen, wenden Sie sich an eine der Beratungsstellen von Pro Infirmitis. Deren besonders geschulte Fürsorgerinnen raten Ihnen zuverlässig in finanziellen, aber auch Behandlungs- und Erziehungsfragen.)

Es ist gut, in dieser Zeit andere Interessen zu pflegen. Begehen Sie nicht den Fehler, sich von allen Leuten zurückzuziehen und zur ständigen Krankenschwester für Ihr Kind zu werden. Natürlich muß man sich die Leute gut aussuchen, die Ihr Kind einmal für Sie hüten — vielleicht eine verständnisvolle Verwandte oder eine zuverlässige, ausgewiesene Frau. Aber machen Sie es sich trotz dieser Schwierigkeit zur Pflicht, sich auch für anderes zu interessieren und unter die Leute zu gehen. So bekommen Sie den nötigen Ausgleich und haben etwas, das Ihnen Freude macht und Ihnen neuen Schwung gibt. Beides ist nötig für Sie und Ihr Kind.

Vor allem geben Sie acht, daß Ihr Kind sich seelisch gesund entwickelt. Verwöhnen Sie es nicht. Von der Erziehung während der Kinderjahre hängt seine Anpassung an die größeren Anforderungen des späteren Lebens ab. Zeigen Sie ihm, daß Sie es lieb haben, aber nicht trotz seines Gebrechens, sondern weil es Ihr Kind ist.

Seien Sie streng mit ihm. Es muß sich ans Leben anpassen lernen, und das lernt es viel leichter in der Wärme seiner Familie als später einmal draußen in der Welt. Zeigen Sie ihm nie Mitleid oder Bedauern. Statt dessen müssen Sie selber daran glauben lernen, daß Ihr Kind ein erfülltes Leben haben kann. Viele Behinderte — Helen Keller, Präsident Roosevelt, Beethoven sind nur einige darunter — haben nicht nur ein volles Leben gelebt, sondern zum Glück anderer beigebracht. Reden Sie nicht ständig von seinem Gebrechen. Natürlich kann es nicht übersehen werden, aber wenn immer wieder darüber geredet wird, entsteht Selbstmitleid und Wehleidigkeit. Lehren Sie es besser, seinen Verlust auszugleichen. Ermutigen Sie es, dafür andere Fähigkeiten zu entwickeln.

Wenn Sie all dies tun, wird Ihr Kind sich sicher und geborgen fühlen in einer glücklichen Familie. Und das ist der erste Schritt zu seinem Vertrauen in die Welt. Und dann, eines wunderbaren Tages, wird Ihr Kind seinen ersten unsicheren Schritt tun, zum erstenmal ungeschickt nach einem Spielzeug greifen, zum erstenmal auf Ihre Stimme reagieren, sein erstes schwaches Wort sagen. Dann dürfen Sie mit Recht diesen wundervollen Moment als Ihren persönlichen Sieg betrachten. Sie sind auf dem rechten Weg! Behindert? Ja. Aber dieses Ihr Kind hat ein großes Glück: es hat Sie!

Ein wirklich gutes Mittel gegen Schmerzen

Bei heftigen Menstruationsschmerzen, Krampfwehen, Nachwehen sowie bei Kopf- und Nervenschmerzen aller Art hat sich MELABON-forte nach klinischem Urteil als ein wirklich empfehlenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der vorliegenden klinischen Empfehlungen haben es denn auch viele Hebammen seit Jahren ständig verwendet und möchten es nicht mehr missen. MELABON-forte ist — in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen — unschädlich für Herz, Magen, Darm und Nieren und auch für Empfindliche geeignet. Man verwendet jedoch MELABON-forte stets sparsam. In den meisten Fällen genügt schon eine einzige Kapsel!

K 2633 B

Werte Hebamme...

Früher war salzlose Diät eine gar wenig schmackhafte Ernährungsweise, die auch dem moralischen Zustand Ihrer Patienten nicht eben förderlich war.

Heute lassen sich mit dem herrlich-würzigen Thomy's Diät-Senf viele delikate Plättchen zubereiten. Durch eine anerkannte Spezialistin ließen wir feine Diät-Rezepte ausarbeiten. Diese haben wir in einer kleinen, mit Photos bereicherten Broschüre zusammengefaßt. Wir senden Ihnen davon gerne kostenlos soviel Exemplare zu, wie Sie für Ihre Patienten benötigen. Teilen Sie uns doch Ihren Bedarf mit.

Thomy's Diät-Senf enthält höchstens 0,05% Natrium und 0,3% Chlorid und eignet sich somit auch für die strengste salzlose Diät.



Thomi + Franck AG, Basel

Die Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft

Eine der häufigsten Harnwegsinfektionen während der Schwangerschaft ist die Nierenbeckenentzündung. Sie tritt meistens ganz akut einseitig auf und befällt häufiger die rechte Niere als die linke. Ihre Beschwerden sind gekennzeichnet durch plötzliche Schmerzen und Druckempfindlichkeit in der Nierengegend, Schüttelfrost und hohe Temperaturen, auch Erbrechen. Die Erkrankung an einer Nierenbeckenentzündung erfolgt meistens in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft und bevorzugt Erstgebärende.

Die Untersuchung des Urins ergibt massenhaft Leukocyten und Bakterien, deren Eindringen in die Harnwege ursächlich für das Zustandekommen einer Pyelitis gravidarum, also einer Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft, verantwortlich zu machen ist. Begünstigt wird die Entstehung dieser Erkrankung durch eine Erweiterung des Nierenbeckens und durch eine Harnstauung im Nierenbecken. Als Ursache dieser Stauung wird die Kompression und die Erweiterung der Harnleiter, besonders des rechten, angesehen, die teils durch den Druck der wachsenden Gebärmutter, teils durch eine hormonal bedingte Atonie mit gleichzeitiger Weiterstellung der Harnleiter entstehen. Durch Verbesserung der röntgenologischen Untersuchungstechnik ist nun festgestellt worden, daß gesunde Schwangere keine Veränderungen im Sinne einer Atonie und Erweiterung am Harnleiter und Nierenbecken aufweisen. Nur wenn an diesen beiden Organen durch vorausgegangene Entzündungen Veränderungen stattgefunden haben, kommt es zu einer Atonie des Harnleiters und damit zu einem für die Entstehung der Nierenbeckenentzündung begünstigendem Moment. Diese vorausgegangenen Nierenbeckenentzündungen stellen Rückfälle einer in der Kindheit durchgemachten Erkrankung dar. Außerdem werden in der Vorgeschichte dieser Patientinnen häufig wiederkehrende Halsentzündungen erwähnt, die ebenso als Ursache vorausgegangener Nierenbeckenentzündungen angesehen werden können.

Obgleich es im Verlauf einer Nierenbeckenentzündung keine sicheren klinischen Zeichen dafür gibt, daß das Nierengewebe miterkrankt ist, muß man nach den neuesten, sehr diffizilen Nierenfunktionsprüfungen und den Ergebnissen der Ausscheidungsurographie doch eine Mitbeteiligung des harnbereitenden Apparates annehmen. Natürlich ist die Mitbeteiligung der Niere verschieden stark bei den einzelnen Patientinnen und hängt auch davon ab, ob die Niere schon früher einmal entzündlich verändert war. Schließlich spielt auch die Virulenz der Erreger eine Rolle bei der Mitbeteiligung des Nieren-

gewebes. Der Harnleiter jedenfalls ist bei einer Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft immer krankhaft verändert. Da man annimmt, daß die Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft durch die Ueberwanderung von Keimen aus dem Dickdarm auf dem Lymphwege erfolgt, so ist es wahrscheinlich, daß es auch zur Ansiedlung von Keimen in dem pararenalen Gewebe, den Nierenhüllen, kommt. Gestützt wird diese Annahme durch die klinische Beobachtung, daß die Patientinnen mit einer Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft über starke Schmerzen der Lendengegend der erkrankten Seite klagen. Die Ausscheidung von Bakterien im Urin nach einer Schwangerschaftspyelitis bleibt oft noch längere Zeit nach der erfolgten Entbindung bestehen, eine Tatsache, die in der fortlaufenden Einwanderung von Keimen aus den Nierenhüllen in die Niere ihre Erklärung findet. So muß man notgedrungen zu dem Schluß kommen, daß die Pyelitis gravidarum nicht nur das Nierenbecken befällt, sondern daß außerdem das Nierengewebe, der Harnleiter und oft auch die Nierenhüllen mitverkranken, womit die Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft eine Systemerkrankung darstellt. Differentialdiagnostisch muß bei der Nierenbeckenentzündung an eine Blinddarm-entzündung oder auch Gallenblasenentzündung gedacht werden, besonders wenn die rechte Niere erkrankt ist. Auch eine Lungenentzündung im Unterlappen oder eine Rippenfellentzündung kommen in Frage. Außerdem sind Fälle von rechtssseitigem Nierenstein, rechtsseitiger Eiter-niere mit einer angeborenen Ausstülpung des Harnleiters sowie Nierentuberkulose beobachtet worden, die die Diagnose einer Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft eventuell verschleieren, aber die verfeinerte Untersuchung der Nieren verhilft doch schließlich zu einer richtigen Diagnose.

Das Fieber, das bei der Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft eine wichtige Rolle spielt, Eiterurin und Lendenschmerzen sind die beiden anderen Kardinalsymptome – kann auch in manchen Fällen fehlen. Die Harnblase ist nur ausnahmsweise mitbefallen, und ist sie entzündet, dann handelt es sich meistens um besonders schwere Fälle.

Der Verlauf der Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft ist von begrenzter Dauer, da mit erfolgter Entbindung das Fieber aufhört, der Eiterurin verschwindet; nur werden noch längere Zeit Bakterien im Urin nachgewiesen. –

Im allgemeinen sind die Heilungsaussichten der Pyelitis gravidarum gut. Ausnahmsweise sind Fälle von Versagen der Nierenfunktion oder einer septischen Allgemeininfektion beobachtet worden, die zum Tode führten. Auch besteht die Möglichkeit einer Entwicklung zu Steinbildung und Eiter-niere.

Die nach der Entbindung bestehende Ausscheidung von Bakterien im Urin heilt zwar vollkommen aus, doch bleibt eine Neigung zum Wiederauftreten der Nierenbeckenentzündung bei einer erneuten Schwangerschaft zurück. Nicht nur im mütterlichen Organismus sind Schäden durch die Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft zu beobachten, auch das werdende Kind wird durch sie beeinflußt. Die Ursache für die Schädigung des kindlichen Lebens liegt in den hohen Temperaturen und in der Einwirkung des Giftes, da ja die Ueberwanderung von Keimen aus dem Nierenbecken der Mutter in die Plazenta und das Kind beobachtet wurden. Diese Schädigungen äußern sich in einer Neigung der Mutter zu Aborten und Frühgeburten.

Die Behandlung der Nierenbeckenentzündung in der Schwangerschaft ist heute eine rein medikamentöse, und zwar wird sie mit antibiotischen und chemotherapeutischen Mitteln durchgeführt. Dabei muß der aseptisch gewonnene Katheterurin bakteriologisch untersucht und die Art der infizierenden und die Nierenbeckenentzündung verursachenden Keime festgestellt werden, weil eine gezielte Behandlung die besten Erfolgsaussichten

bietet. Ist die Patientin schmerzfrei und ohne Fieber, dann soll der medikamentösen Behandlung eine Trinkkur mit den entsprechenden Heilwässern angeschlossen werden. Eine vollkommene Heilung ist erst dann eingetreten, wenn Blutsenkung und Leukozytentzahl normal sind und wenn bei zwei kulturellen Harnuntersuchungen keine Erreger mehr nachzuweisen sind.

Dr. med. Luise Geller, Einbeck

Die Atmung des Kindes

Die Natur beschenkt das Kind mit der Notwendigkeit einer tiefen und ruhigen Atmung. Gesunde Kinder atmen immer voll und regelmäßig, jede Abweichung davon deutet auf eine Störung. Nur solche Kinder, die mit einem Schaden der Nasenscheidewand auf die Welt kommen, wobei diese Beschädigung fast ausnahmslos beim Geburtsvorgang eintritt, sind atmungsgestört.

Und weil solche Nasenscheidewandschäden ziemlich oft auftreten, müssen sie auch möglichst früh beim Kleinkind behoben werden. Denn sonst tritt die Gefahr ein, daß ein solches Kind überhaupt einen falschen Atmungsvorgang gewissermaßen mit auf den Lebensweg bekommt. Das ist aber eine erste Voraussetzung für später zusätzlich hinzukommende Krankheitsvoraussetzungen. Also auch dieser möglichen Folgen wegen wieder dauernde Beobachtung, allerdings keine über-

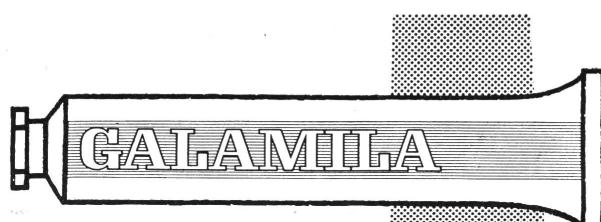
triebene Aendstlichkeit bei Atmungsfehlererscheinungen unserer Kinder.

Treten Atmungsbeschwerden, zischender Atem, Röcheln und Pfeiflaute in den vorderen Atmungswegen in den ersten Kinderjahren auf, so kann man zunächst auf die sogenannten Nasenpolypen, also Scheidewand- und Schleimhautwucherungen schließen. Die Beseitigung dieser «Polypen» ist denkbar einfach und ungefährlich, wenn sonst der Gesundheitsbefund des Kindes normal ist. Deswegen sollte man auch dem Kind den Segen der operativen Entfernung der Wucherungen schnellstens nach deren erstem Auftreten zukommen lassen.

Mit dem Wachstum kommt es meistens zu den ersten Atmungskrisen. Schon das Schulkind atmet nicht mehr immer mit der Unbefangenheit des Kleinkindes. Vor allen Dingen schwindet der selbstverständliche Gebrauch der Zwerchfellatmung, die bei kleinen Kindern durch gymnastische Übungen unbedingt gestützt und gefördert werden muß. Allen Kindern muß diese Zwerchfellatmung als etwas söchst wichtiges erklärt werden; die täglichen Atmungsübungen sollen damit allen Kindern zu einer Art Spiel unterwegs beim Schulgang und beim Sporttreiben mit andern Kindern gemacht werden.

Nun ist es leider so, daß in den Familien auch meistens die Angehörigen des Kindes keine systematische Atmungspflege betreiben. Das muß des-

Die neue Brustsalbe für stillende Mütter



jetzt kassenzulässig

schützt die empfindliche Haut
der Brustwarzen
regeneriert die Epithelzellen
verhindert Schrunden und Risse
und fördert die Ausheilung von
Verletzungen
beugt Entzündungen und Infektionen (Mastitis) vor
riecht angenehm, fleckt nicht

Aus dem Prüfungsbericht der
Universitäts-Frauenklinik
Basel:

„... Diese Salbe hat sich bei uns sehr gut bewährt und wurde auch von den Frauen sehr geschätzt. Sie kam bei insgesamt 284 Patientinnen zur Anwendung. Komplikationen in Form von Schrunden traten bloss in 4 Fällen = 1,4 % auf.“



Ein Produkt der
GALACTINA & BIOMALZ AG Belp

wegen anders werden, weil Kinder zuerst einmal alles das als wichtig erkennen, was die Eltern und die Erzieher ebenfalls tun. Ja, wenn man es geschickt anfängt, sollen Kinder sogar neugierig werden auf das, was eigentlich die Eltern und Erzieher mit ihrem eigenen Atmungübungen bezeichnen. Neugier der Kinder ist wirklich Wißbegier, also nützen wir diese Eigenschaft der Kinder besonders dann aus, wenn wir ihnen für das ganze Leben eine richtige Atmungstechnik unaufällig beibringen.

Wenn trotz allen systematischen Atmungsbelehrungen und -übungen anhaltende Störungen der Luftzufuhr auftreten, muß eine sorgsame Untersuchung durch einen erfahrenen Kinderarzt erfolgen. Es können auch Mängel des Luftkanals Ursache sein, daß die Nasenatmung nicht ordentlich angewendet werden kann. Diese Rückwirkungen sind in Verengungen der Lufttröhre oder in ähnlichen, durchaus einfach zu behandelnden Wachstumsstörungen zu erblicken. Hier ist es immer notwendig, mit gründlichen Beseitigungsverfahren vorzugehen, weil sonst beim übrigen Wachstum diese Organe zurückzubleiben drohen. Das kann dann zu späteren, ernsteren Uebeln führen.

Es muß noch darauf geachtet werden, daß der kindliche Körper zu einem großen Teil auch durch die Poren der Haut atmet. Das ist beim erwachsenen Menschen genau so, aber das Kind braucht zur Entwicklung seiner Organe eine gänzlich freie Hautatmung, was manchmal beim Erwachsenen nicht so auffällig zu schlechten Folgen führt, wenn der erwachsene Mensch etwa durch eine falsche Bekleidungsweise diese Atmung etwas einengt. Beim Kind, besonders beim Kleinkind, darf das nicht eintreten. Deswegen sind alle Bekleidungsstücke aus porösen Stoffen zu wählen und niemals darf ein Kleidungsstück oder Wäschestück so dicht und eng am kindlichen Körper anliegen, daß die Luftsicht zwischen Bekleidung und Körperhaut schwindet. Hier werden oftmals schwere Fehler gemacht, indem man Kinder in enge und dicke, in lederne Kleidungsteile sogar einzwängt. Das kann zu bedeutenden Nachteilen deswegen führen, weil dadurch die natürliche Abwehrkraft des kindlichen Körpers gegen Krankheitserreger gehemmt wird, weil nicht genug Sauerstoffzufuhr von der Haut an die Organe der inneren Sekretion usw. gebracht werden kann. Also hier dauernde Beobachtung, aber keine übertriebenden Befürchtungen!

Für sommerliche Tage!

Joghurt und Kefir

Sie sind mehr als eine nahrhafte, dicke Milch! Der Gehalt an Mineralteilen, an Eiweiß, an Vitaminen ist sehr hoch. Was aber das wichtigste ist: In der Milch sind Bakterien enthalten, die unsere Darmflora beeinflussen. Eine höchst einleuchtende Theorie besagt, daß die Lebensdauer vom Darm bestimmt werde, der mehr oder weniger Fäulnissubstanzen bildet, die z. T. vom Körper wieder resorbiert werden und auf die Dauer eine Art physiologischer Vergiftung bewirken (Säugetiere mit starker Darmfäulnis haben meist kürzere Lebensdauer als solche mit geruchloseren Exkrementen). Und die Erzeuger solcher Darmfäulnis nun werden durch die Bakterien des Joghurt und Kefir beseitigt bzw. stärkstens gehemmt.

Die in beste, einwandfrei entkeimte Milch eingesetzten Bakterien (*Thermobacterium bulgaricum*, *Streptococcus thermophilus*) führen das Ende der Darmgärung, der Vergiftung herbei. Reichlich gebildete Milchsäure reinigt den Darm und den Körper.

Im übrigen regelt Joghurt sanft und nachdrücklich die Verdauung, es schafft blutreinigend einen gesunden Teint und – nicht zu vergessen – auch eine «schlanke Linie»! Mit seiner darmreinigenden Wirkung ist Joghurt unter den Milchprodukten das, was unter den Festsubstanzen der Reis ist: eine gärungsfreie Kost, dazu eine Kost, die, mit Graubrot oder dergleichen genossen, gleichzeitig sättigt. Die Industrie hat bereits kleine



Apparate in den Handel gebracht, welche die Eigenherstellung erlauben, was die Kosten des an sich billigen Milchproduktes nochmals senkt.

Bücher, die wir empfehlen

«Geburt und Kindheit»

Zum neuen Buch von Dr. med. Wilhelm zur Linden

Dieses Buch verdankt seinen Ursprung Gesprächen zwischen einem Arzt und ratsuchenden Eltern. Es kommt also ganz aus der Praxis und ist auf tägliche Lebenspraxis abgestellt. Dabei geht der Verfasser aber nicht nur auf die naturwissenschaftlich-biologische Frage der Entwicklung eines jungen Erdenbürgers ein, sondern er zeigt auch, wie sich die Kräfte des Geistes und der Seele beim Neugeborenen offenbaren, und wie aus der Erkenntnis dieser Kräfte die Pflege des Säuglings und Kleinkindes gehandhabt wird. Neue Gesichtspunkte, wie sie dem anthroposophischen Arzt als Grundlage dienen, werden hier für einen weiteren Interessenkreis ausgesprochen und für die junge Mutter zum Ratgeber geformt.

In sieben Kapiteln schildert Dr. zur Linden alle Phasen von der Erwartung des Kindes bis zu den ersten Lebensjahren. Doch wird man in diesem Buch keine Anleitung finden zur «Aufzucht» des Säuglings, sondern die «Kunst» der Pflege, wie man einem Neugeborenen seine ersten Lebensmonate erleichtert, wird geschildert. Jeder Säugling ist verschieden, nicht nur durch andere Erbanlagen, sondern dadurch, daß jeder eine andere Persönlichkeit in sich beherbergt. Die Aufgabe der Mutter besteht darin, ihr zum Durchbruch zu helfen.

Darf man der Mutter das Glückgefühl der Mithilfe an der Geburt nehmen durch die schmerzfreie Geburt? Läßt man den Neugeborenen die Käseschmiere oder seift man sie gleich ab? Welchen Einfluß hat diese Maßnahme auf die Säuglingsgelbsucht? Wie entdecke ich bei meinem Kind das Leben, die Seele und den Geist? Soll ich mein Kindlein in eine Wiege legen? Soll ich mein Kind stundenlang weinen lassen? Soll ich meinem Kind einen Schnuller geben? Hat das Radio einen Einfluß auf den Säugling? Säuglingsgymnastik oder nicht? Soll das Kind täglich gebadet werden? Was bewirkt eine zu lange Stillzeit?

Dies ist nur eine kleine Auswahl von Fragen, die Dr. zur Linden beantwortet. Die Antworten sind aber nicht dogmatisch, sondern von Ehrfurcht getragen vor dem jungen Erdenbürger.

Begreiflicherweise ist das Kapitel über die Ernährung des Säuglings das ausführlichste. Galt es doch für Dr. zur Linden, neben den Anweisungen und Rezepten den tieferen Sinn unserer Ernährung darzustellen, um den Wert und die «Entwertung unserer täglichen Nahrung» verständlich zu machen. Mit der Auswahl der richtigen Beikost hat die Mutter die Möglichkeit, «das Einleben der Seele in den Körper zu beeinflussen». Einem Kind mit großem Kopf und weit offener Fontanelle wird man früher Gemüsebeikost geben, als einem kleinköpfigen Kind mit kleiner Fontanelle, das einer Milch-Schleim-Kost mit wenig Kochsalz länger bedarf. Berücksichtigt man außer den chemisch erfassbaren Bestandteilen unserer Nahrung auch die «Bildekräfte» der Nahrungsstoffe, so kann man auf die körperliche Entwicklung des Säuglings einwirken, gleichsam «wie ein Künstler, der an seinem Tonmodell dauernd korrigiert und verändert».

Im letzten Teil des Buches wird vom kranken Kind gesprochen. Neben der Krankheitsvorbeugung und den Maßnahmen bei verschiedenen Krankheiten zeigt Dr. zur Linden auch, in welcher Weise Krankheiten die Gesamtentwicklung der Kindern fördern können, wenn der Arzt die Chance zu nutzen versteht, die jeder Krankheitsfall bietet. Außer den normalen Kinderkrankheiten wie Masern, Scharlach und Röteln, werden in besonderen Kapiteln die Appetitlosigkeit, Rachitis und Kinderlähmung mit deren Behandlungen geschildert und auf das Impfproblem in aller Offenheit eingegangen. Warnend zeigt Dr. zur Linden verschiedene Spätfolgen der Entwicklungsbeschleunigungen, die seit einigen Jahren überhandnehmen und mit denen häufig schon beim Säugling begonnen wird. Denn eine menschenwürdige Zivilisation wird es nur geben, wenn der Mensch mit vollem Ernst als geistiges Wesen aufgefaßt wird. Dr. zur Linden genügt es nicht, die Worte Seele und Geist im Munde zu führen, sondern ihm gilt es, ganz sachlich und konkret auf ihr Mitwirken beim Wachsen und Werden der Kinder einzugehen und die praktischen Handhabungen der Ernährung, der Pflege und der Erziehung primär nach den Bedürfnissen von Seele und Geist einzurichten.

Gerade das letztere ist die Besonderheit dieses Buches, das jede Mutter und jeden Vater reich beschenkt. Es liest sich flüssig und ist doch ein Nachschlagewerk für die täglichen Handgriffe bei der Säuglingspflege.

Aus der Hauszeitschrift «Frau Holle», Arlesheim

*

Die schweizerische Polarstation in Murchison Bay (Spitzbergen) wird auch in den kommenden Jahren in Betrieb gehalten. Sie übermittelt ihre Beobachtungen täglich per Funk an die Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt.

*

Auf Tönyl-Gewebe, einer neuen Schweizer Erfindung, können u. a. Landkarten gedruckt werden, die gegen Wettereinflüsse absolut widerstandsfähig und waschbar, praktisch unzerstörbar und gegenüber Falzschäden hochreitent sind.

Und ob wir noch so untreu sind,
Du Herr, bleibst ewig treu
und deckst uns jedes Jahr den Tisch,
beschenkst uns täglich neu.
So reich fließt Deiner Güte Born
durch unser Lebensland,
und überall, wohin wir schaun,
sind Wunder Deiner Hand.
Vergessen wir's doch keine Stund,
daß es nur Gnade ist,
was Deine Hand uns jeden Tag
an Freundlichkeit zumäßt!
Daß unser Herz ein Brünnlein wär,
das überfließt von Dank,
weil Kinder wir an Vaters Tisch
ein ganzes Leben lang!

*

Antibiotika nicht zu häufig verwenden!

Da es immer häufiger vorkommt, daß einzelne Bakterienstämme sich gegenüber den Antibiotika als widerstandsfähig erweisen, beginnt die allzu-häufige Verwendung dieser Antibiotika in Bagatellfällen zu einer medizinischen Gefahr zu werden. So spricht der Wiener Professor für Medizin, Dr. H. Kunz, direkt von der Gefahr des «modernen Hospitalisierungsbrandes». Es ereignete sich in den letzten Jahren immer häufiger, daß in Spitälern eingelieferte Kranke zusätzliche Infektionen, wie infektiöse Darmentzündungen, Furunkulosen und Wundinfektionen durchmachten, die mit dem zur Verfügung stehenden Antibiotika nicht oder kaum mehr bekämpft werden konnten, weil es sich bei diesen Infektionen um Bakterienstämme handelt, die gegen die Antibiotika resistent geworden sind. Träger dieser Bakterienstämme sind zum Teil unter anderem das Personal der Spitäler oder die Wäsche, vor allem die Wolldecken der Spitäler. Daher fordern medizinische Kapazitäten, daß das Personal der Krankenhäuser laufend auf seine Eigenschaft als Keimträger zu überprüfen ist und daß die Luft der Krankenhäuser entkeimt und Matratzen, Wolldecken usw. desinfiziert werden.

sfd.

Bitte Mama, bade mich mit Balina - Kleie

fallen zu bewahren. Auch Sie als Mutter werden sich für diese Probleme bestimmt interessieren. Bestellen Sie darum eine Probenummer beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, Küschnacht (Zürich). Sie wird Ihnen gratis zugestellt.

PRO JUVENTUTE

«Wie ich mein Kindlein pflege» von Frau Dr. med. Imboden-Kaiser, Verlag Pro Juventute, Zürich, 72 Seiten, Fr. 2.—.

Seit 1922 steht die bekannte, ausführlich und für alle verständlich geschriebene Broschüre über die Pflege, Ernährung und Entwicklung des Säuglings den Müttern zur Verfügung. Sie wurde im Laufe der Zeit einige Male neu bearbeitet. Heute erscheint sie bereits in der 17. Auflage in ganz neuem Kleid und von Dr. med. Paul Nef, dem Leiter des ostschweizerischen Säuglingspitals, St. Gallen, überarbeitet.

Die Wichtigkeit der Ernährung an der Mutterbrust, das Stillen, wird in einem ausführlichen Kapitel hervorgehoben. Die verschiedenen Frischmilcharten und Milchconserven, Milchmischungen und die weitere Zusatznahrung werden unter «Ernährung mit Kuhmilch» eingehend erörtert. Bei der heutigen Vielfalt an Produkten ist es besonders wichtig, daß die Ernährung weder gefühlsmäßig noch zufällig gestaltet wird. Ein vernünftiges Befolgen allgemeiner Ernährungsregeln wird auch hier zum besten Resultat führen.

Im Abschnitt «Pflege des Säuglings» werden die notwendigen Anschaffungen für das Neugeborene, sein Tageslauf und seine Pflege besprochen. Der körperlichen und geistigen Entwicklung im ersten Lebensjahr, der Erziehung und dem Verhalten bei Krankheiten und Störungen sind weitere Kapitel gewidmet.

Stil und Aufbau der Schrift weichen kaum vom Charakter der früheren Auflagen ab. Wohl wurden die Fortschritte der Kinderheilkunde, der Technik und der Industrie mit einbezogen, die große Bedeutung des Stillens jedoch und die Unentbehrlichkeit der liebevollen Betreuung des Säuglings durch die Mutter ist sich in den vielen Jahren gleich geblieben.

Die Broschüre kann durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, Seefeldstraße 8, Zürich, bezogen werden.

BUCHERTISCH

Nellys Kalender, monatlich erscheinende Fachzeitschrift für die Frau, herausgegeben von Nelly Hartmann-Imhof, Verlag Emil Hartmann, Küschnacht (Zürich). Administration: Feldeggstraße 65, Zürich 8. Tel. (051) 3238 50, Postcheck VIII 39848.

Wer hat noch nie die Bezeichnung «Managerkrankheit» gehört? Die ständige Betriebsamkeit vieler Männer, die Anspannung ohne Pause, das Sich-Ausgeben in körperlicher und geistiger Hinsicht wird

von keinem Organismus über Jahre hinaus ertragen. «Ursachen (der Managerkrankheit) sind die unentwegte berufliche Arbeit, der übertriebene berufliche Ehrgeiz, die innere Unzufriedenheit, die Sorgen, die beruflichen Mißfolgen und — was nicht vergessen werden darf — das Nikotin in der Eigenschaft eines spezifischen Gefäßgiftes.» Diese Charakterisierung der heute gefürchtetsten Krankheitserscheinung lesen wir in der März-Nummer des Nelly-Kalenders, die einen interessanten und aufklärenden Beitrag zum Thema der Herz- und Kreislaufstörungen enthält: Was ist «Arteriosklerose» und wie beugen wir ihr vor. Spezialisten auf diesem Gebiet äußern hierzu ihre Gedanken und Nelly Hartmann-Imhof stellt den ganzen Speisezettel auf die Diät der Arteriosklerose-kranken ein: zwei Wochen Normalküche mit einigen Einschränkungen auf dem Sektor Fett und Salz, zwei Wochen strenges Diätregime, wobei Sie aber keineswegs auf appetitliche Plättchen verzichten müssen.

«Was ist eigentlich Lezithin und wo findet es sich in der Nahrung?» Eine Antwort auf diese, im Zusammenhang mit Kreislaufkrankungen wichtigen Frage erhält die Leserin in einem kurzen Bericht. — Die Bücherspalten der neuen März-Nummer nehmen Rücksicht auf den Reisedrang, der uns meist in den ersten Frühlingstagen befällt. Zum Reisen gehört auch die entsprechende Kleidung; der Mode-Teil im Nelly Kalender rät Ihnen zu einer Reisegarderobe, die ebenso chic wie praktisch ist. Nicht zu vergessen, daß der Modezeichner und die Redaktion auf Reisen waren — nach Paris und Florenz — und den Leserinnen neue Modelle und Eindrücke als Souvenir mitbrachten. — Die Kinder fehlen in keiner Nummer dieser Fachzeitschrift: diesmal begleiten wir sie ins wöchentliche Bad, ins Kinderzimmer, das mit einem neuen «wachsenden» Bettentyp ausgestattet ist, und wir vernehmen, was für Vorkehrungen zu treffen sind, um Kleinkinder im Haushalt vor Un-



**ZUFRIEDENE MÜTTER
ZUFRIEDENE KINDER
DANK**

Johnson's

**KINDERPFLEGE-
PRÄPARATEN**

Puder
Lotion
Crème
Seife
Shampoo
Wattekugeln

Generalvertretung für die Schweiz

OPOPHARMA AG

Zürich 1, Kirchgasse 42

Wenn die Muttermilch versiegt...



gewährleistet LACTO-VEGUVA einen reibungslosen Übergang zur künstlichen Ernährung.

Ein Versuch mit Lacto-Veguva wird die Vorteile dieses feinen Schoppens, der neben Milch, Schleim und Nutromalt-Nährzucker getrocknete Preßsäfte von Karotten und Tomaten enthält, rasch erkennen lassen. Lacto-Veguva-Kinder zeigen gute Verdauung, schöne Stühle, regelmäßige Gewichtszunahmen und werden bei guter Knochen- und Knochenbildung kräftig, aber nicht dick.

Lacto-Veguva kann von der 4. Woche an für die Zwiemilchernährung als alleinige Nahrung oder abwechslungsweise mit gewöhnlichen Schoppen verwendet werden.

Dr. A. Wunder A. G., Bern



MANDELMILCH

zubereitet aus



lässt sich heute aus der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegdenken, Mandel-Frucht-Milch aus NUXO-Mandelpurée, abgekochtem Wasser und Frucht- und Gemüsesäfte weist eine der Muttermilch nahe kommende Zusammensetzung auf. Vor allem in Fällen von Milchschorf, Magen und Darmstörungen, wo Kuhmilch nicht vertragen wird, gibt man Mandel-Frucht-Milch in der die Nahrungsstoffe in leicht assimilierbarer Form enthalten sind. NUXO-Mandelpurée enthält 61% Fett, 23% Eiweiß, organische Nährsalze (Kali, Natrium, Kalk, Magnesium, Eisen u.a.), alles wichtige Aufbaustoffe für den wachsenden Körper.

Für die stillende Mutter ist NUXO-Mandelmilch als milchförderndes Getränk sehr zu empfehlen.

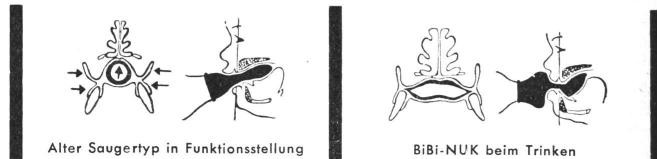
Dokumentation auf Wunsch gratis durch:

K 2709 B

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL/ ST.G.

Bibi-NUK sind nicht nur Sauger und Nüggel, sondern Mund- und Kieferformer

Für die normale Entwicklung der Zahnbögen und die richtige Einstellung derselben zueinander ist die Ernährung des Säuglings an der Mutterbrust von ganz entscheidender Bedeutung. Der bei der Geburt zurückliegende Unterkiefer wird durch kräftiges Vorstoßen beim Stillen an der Brust so gefördert, daß er beim Durchbruch der ersten Zähne an Wachstum aufgeholt hat. Kann die Mutter nicht oder nur teilweise stillen, so fehlt beim Trinken mit den gewöhnlichen Saugern dieser Wachstumsreiz und es kann zu einem dauernden Zurückbleiben des Unterkieferwachstums kommen.



Literatur: Die Bedeutung der Lippenschluß- u. Melkfunktion des Säuglings; Dr. A. Müller, Saarl., Arztelekt 7/1951, Kieferdeformitäten nach Flaschenernährung; Dr. Bartling und Dr. Linden in Deutsche Hebammenzeitschrift 1/1954.



Schon rein mimisch verhindern die runden Saugspitzen der alten Sauger Kau- und Melkbewegungen, so daß das Kind nur saugt. Der Hals des Bibi-NUK-Saugers ist deshalb breit flach, was zudem einen normalen Lippenschluß gewährleistet und jegliches Luftschlucken ausschließt. Die besondere, ebenfalls breite Form der Spitze führt reflektorisch zum Beiß- und Kauakt, läßt den Saugreflex entfallen und den Unterkiefer während der Melkfunktion in die erwünschte Vorschubstellung gleiten. So werden mit Bibi-NUK-Saugern die Bewegungen der gesamten Kaumuskulatur der Bruststillung rekonstruiert. Das Kind erarbeitet seine Nahrung sichtlich.

Die Bibi-NUK-Nüggel sind nicht länger ein bloßes Beruhigungsmitel, sondern bewirken durch ihre Form eine eigentliche Zungen- und Kiefergymnastik, die das normale Wachstum der Kiefer fördert und vorstehende Zähne, deren Folgen Mundatmung und schlechte Verdauung sind, verhindert.

LAMPRECHT AG - ZÜRICH-OERLIKON

*Inserien im Fachorgan,
heißt den Umsatz steigern?*

Kantonales Frauenspital Bern

sucht erfahrene

Hebamme

mit bernischem Patent als Ferienlösung. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Foto sind zu richten an die Direktion des Kantonalen Frauenspitals in Bern.

6021

Am kantonalen Frauenspital in Chur ist die Stelle einer

Spitalhebamme

neu zu besetzen.

Anmeldungen sind zu richten an die Direktion des kantonalen Frauenspitals in Chur.

6030

Die Stimme der Natur

ist es, wenn Ihr Kleiner seine Nahrung zurückweist oder erblickt. Geben Sie ihm dann die bewährte

Trutose-Kindernahrung

sie wird von jedem Kinde gern genommen und gut vertragen.

Sie enthält alle lebenswichtigen Nähr- und Aufbaustoffe, sie stärkt, bildet Knochen und macht widerstandsfähig gegen Krankheiten.



Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Trutose
KINDERNÄHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Auras

Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

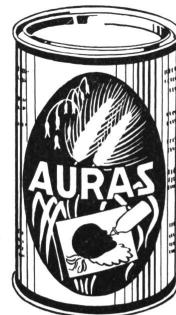
AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂
wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

K 2566 B



Die Vertrauensmilch



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY